

Julius Schädlich
Am See 16, part. I. Et.

Beleuchtungsgegenstände für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerosin.

Dresdner Nachrichten

Hochelegante Herren-
Anzugs-
und Ueberzieher-Stoffe.
Damen-
Jacket- und Mantelstoffe.
Einzel-Verkauf:
Schreibergasse 2
J. Unbescheid & Söhne

L. Weidig, Waisenhausstr. 34.
Neuheiten
eleganter garnirter Damenhüte.
Regelmässige, persönliche Einkäufe und Modestudien in Berlin, Paris.

Zähne
Künstliche
Mässige Preise.
Chr. Sörup,
Wettinerstr. 28, I. gegenüb. Mittel- u. Strassenbrücke
Spezialität: **Gebisse**
Fernsprechstelle No. 578, Amt I.
Zahnkünstler und Dentiste
ohne Schmerzensmittel
Gäumplattir.
Einzelne Gold- und Emailarbeiten
Präzisionsarbeiten
Plombirungen
schmerzlose Zahnoperationen etc.

H. Niedenführ's Radfahr-Halle
9 Struvestrasse 9.
Alleiniger Vertreter von **Seidel & Naumann's** Fahrrädern.
Dresden, 1897

Leberthran, beste Marke von Heine Meyer, Christiania, von Kindern gern genommen, Flasche 1 Mk., 50 Pfg. und ausgewogen.
Hr. 102. Spiegel: Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten. Gastwirthschafts-Barrillon-Prozess. Landesversicherungsamt.

Jodeisenleberthran, Eisenleberthran, Flasche 1 Mk., 75 Pfg. und 1 Mk. Flasche 1 Mk., 25 Pfg.
Patent-Bureau Reichelt, Dresden-N., Hauptstr. 4.
Gewissenhaft, mässige Preise.
Masterausstellung Aukunft kostenlos.
Teleph. Amt II. Nr. 20.
Erwirkt, und Verwirkt, in all. Staaten, Marken-Muster und Gebrauchswort-Marken-Schutz.
Inhabert: **Emil Reichelt,** Ing. u. Patent-Anw.

Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.
Montag, 12. April.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 11. April.
Schwerin i. Meckl. Die Beilegung des Großherzogs Friedrich III. findet in Andingstau im Mecklenburger im Jahre 1897 verstorbenen Erbprinzessin Helena Paulowna statt. Die im „Regierungsblatt“ veröffentlicht wird, ist die Landesregierung auf 6 Wochen festgesetzt; Schauspiel und Tanzmusik sind bis zu dem Tage nach der Beilegung verboten. Herzog Johann Albrecht, der Bruder des verstorbenen Großherzogs, ist in Schwerin eingetroffen und hat im Schloß Wohnung genommen. Er hat die Regierung für den minderjährigen Thronerben Großherzog Friedrich Franz IV. übernommen. Die Truppen sind heute Mittag auf den Großherzog Friedrich Franz IV. und den Herzog Johann Albrecht verladen worden.

an anderen Orten werden Ausbreitungen befürchtet. In Janina sind 10,000 Gensdarmen und die Ausrüstung für neu zu formirte Bataillone abgetheilt eingetroffen.
Konstantinopel. Meldung des Wiener R. A. Telegraphen-Bureaus. Nach einer Mitteilung der Post-Telegraphen-Verwaltung der Oberkommandirenden Edhem Pascha, daß griechische Truppen gegen unter Trompetensignalen zwei Stunden von Konia die Grenze überschritten, das Schloss des Valentin durch Geschütze zerstört und die Wächter gefangen, Rioli und Strunja niedergebracht haben. Die Posten richtete infolge dessen eine Circular-Depesche an ihre Posthalter, in der sie die Griechen als den angelegentlichsten Theil bezeichnet und ihnen die Verantwortung dafür zuschreibt, den Zustand der Feindseligkeit herbeigeführt zu haben. — Die Posten erklärt, der Oberkommandant Edhem Pascha habe bereits früher Befehl erhalten, sich streng bedienend zu verhalten, falls jedoch reguläre griechische Truppen angriffen sollten, offen zu verfahren; er bezweife daher seiner neuen Instruktion. Das griechische reguläre Truppen angegriffen hätten, erklärt die Posten für erwieben.

Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende Herr Hofmeister Gerold empfahl zunächst die Beilegung der ausgetheilten Karten und Facharbeiten. Das Gonnachaus von Gebr. Lode-Dresden führte ihr neuestes, in Deutschland und Oesterreich-Linz am gleich gezeichnetes „Victoriafabrik“ vor, das nach dreijähriger sachmännischer Uebersicht ein vorzügliches Zeug für den französischen Bediensteten ist. Die Firma Müller und Thiel von hier stellte reichhaltige Sammlungen von Hotel- und Wirtschaftswaaren aus. Die Firma Gebr. Eberlein-Dresden hat eine reiche Ausstellung von Küchen- und Gastwirthschafts-Artikeln vorgeführt. Besonders beachtlich wurde die schriftliche Ausstellung der Vereinschule besprochen. Als Gewerbegerichtsbefehliger sind die Herren Köttger, Canler und Gerold gewählt und beauftragt worden. Ausserdem wurde gemacht auf eine von Herrn Max Landner eingeführte patentirte Regulirschraube für Gasglühlicht. Diese Neuerung bezweckt die richtige Einstellung der zu verbrauchenden Gasmenge. Durch den Vorstand in Herrn Ottmann-Göbels wurde zu seinem 25jährigen Geschäftsjubiläum eine Spende und das ausgearbeitete deutsche Gastwirthschafts-Diplom überreicht worden. Der Wirtshaus-Verein in Wien hat den Dresdner Gastwirthsverein zur Beilegung an der 2. internationalen Kochkunst-Ausstellung im Januar 1898 eingeladen. Man beschloß, wäter auf diese Angelegenheit zurückzukommen. Sodann wurde der Tod eines Ehrenmitglieds eine Unterstaltung in Höhe von 100 Mk. aus der Kasirerentkasse bewilligt. Den durch den Tod ausgeschiedenen Mitgliedern Hühner-Keinstrauss und Bergholz-Feldschloß widmete der Vorsitzende ehrende Reden. An deren Ehren erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen.

Berlin. Die Beerdigung des Staatssekretärs des Reichspostamts Dr. v. Stephan fand hier heute, Sonntag, Mittag, vom Kirchhof des Postamts aus statt, des letzten großen monumentalen Begräbnisses, das seine Entstehung dem Heimgegangenen zu verdanken hat, dessen Vollendung er indes nicht erleben sollte. In dem mächtigen dreigeschossigen, von einem Glasdach überdeckten Sarg war der Katastrat aufgestellt, auf dem der Sarg mit den irdischen Ueberresten des Heimgegangenen inmitten reichlicher Blumenpracht aufgestellt war. Zum ersten Male zeigte sich hier Licht, ein Meisterstück monumentaler Architektur, einem größeren Publikum. Zwischen den dunklen Granitblöcken, die das untere Geschoss abschließen, hob sich der fast nicht übersehbare Blumenrand wirkungsvoll hervor, der dem Heimgegangenen als letztes Ehr- und Dankbarkeitszeichen von höherer Seite wie von Freundeshand gependet worden war. In den Strahlen, durch die der Leichentrost seinen Weg nehmen sollte, zeigte bereits seit früher Morgenstunden eine Menge Theilnehmender, wie solches wohl seit dem Begräbnis Moltke's hier noch nicht wieder zu verzeichnen gewesen ist. In der Wilhelmstr. Zimmer- und Kochstraße hatte schon etwa halb 11 Uhr der Verkehr. Am „Halle'schen Thor“ ein und am westen Velle Allianz-Platz war um 11 Uhr nur schwer ein Durchgangs zu finden. Die Trauerfeierlichkeit selbst war am Mittag halb 1 Uhr festgesetzt. Der Sarg stand auf schwarzem Katastrat; aus einer Reihe von Lorbeerzweigen und Palmen, zwischen die sich hinein blühende Akebiersträucher mischten, erhoben sich links und rechts drei Standelaber. Auf dem von Blumen überdeckten Sarg lag namentlich der Kranz Sr. Majestät des Kaisers wie bei Sr. Majestät des Königs von Sachsen auf. Im Hintergrunde stand zu Füßen des Sarges eine überlebensgroße weibliche Gestalt, die Trauer darstellend, umgeben von einer bunten Laube. Die Brustwagen zwischen den Pfeilern waren schwarz verhängt. Im Vorder-Kaum des Sarges hatten die höchsten und hohen Herrschaften sowie die Wittwe, die beiden Töchter und die nächsten Angehörigen des Entschlafenen ihre Plätze. Entschlafener waren der Reichskammerherr Fürst v. Dönhofs, sämtliche Minister, die Vertreter der deutschen Bundesstaaten, darunter der sächsische Gesandte Graf Dönhofs, der österreichische und holländische Posthalter u. s. w. im ersten Geschoss hatten die höheren Postbeamten, im zweiten Geschoss die Unterbeamten in Uniform Aufstellung genommen. Kurz vor halb 1 Uhr überbrachte Oberst und Ringeladjuvant v. Scholl im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers einen prächtigen Kranz aus Lorbeer. La France-Koien und Majordom, den er am Sarge niederlegte. Wenige Minuten vor halb 1 Uhr erriechen die Wittve mit ihren zwei Töchtern in der Halle. Kurz nach halb 1 Uhr trafen die kaiserlichen Majordomen ein, empfangen von dem Unterstaatssekretär Dr. Fischer, der Kaiser in der Generaluniform des Kaisers Alexander-Regiments, die Kaiserin in Schwarz mit schwarzem Sammethut. Die Majordomen begrüssen die Wittve und die Töchter des Entschlafenen und nahmen sodann rechts neben dem Katastrat Platz. Nach dem Gehung der Wittve. „Sei getreu bis in den Tod“, hielt Oberpostprediger Dr. Dyander die Gedächtnisrede, die sich auf Lukas 12, 42. „Es ist etwas Kostliches um einen treuen Haushalter“, und auf Psalm 90, 12 gründete. Er hob hervor, was der Verstorbene geteilt, wie groß und allgemein die Trauer um ihn sei, wie wir aber gerade hier an seinem Sarge Grund zu danken hätten für das Große, das er hätte leisten können. Nach dem Schlussgebet, Segensspruch und dem Viebe: „Wenn ich einmal soll scheiden“, schloß die erhabende Feier. Die kaiserlichen Majordomen verabschiedeten sich huldvoll von den Hinterbliebenen. Unterdessen hatte sich der Zug in der Leipziger- und Wilhelmstraße geordnet und bewegte sich von einer ungeheuren Menschenmenge erwartet, nach dem Dreifaltigkeitskirchhofe in der Paratterstraße. Die Kapelle der Postkassen erfuhr den Namen, Langbein von Postbeamten. Höhere Postbeamte trugen die Leichen des verstorbenen Staatssekretärs. Der vierpännige Leichenwagen wurde von je 6 Postkassen und Briefträger geführt. Der Sarg verhielt sich unter den Blumen. Drei weitere Wagen mit Bergen von Kränzen und Blumen schloßen sich an, denen die kaiserliche, einfache Equipage, die Dr. v. Stephan während seines Lebens so oft benutzte, und die Salzwagen Sr. Majestät des Kaisers und Ihrer Majestät der Kaiserin folgten. Die Wagen der höchsten Beamten, der Familienangehörigen, des Geistlichen und die übrigen Wagen schloßen den Zug. Auf dem Kirchhofe herrschte Stille und Frieden, seit dem frühen Morgen war der kleine Begräbnisplatz gequert gewesen. Der Weg zur Gruft und diese selbst waren mit Blumen und Tannenzweigen besetzt, ein Wald von Todgeschiedenen bildete einen Halbkreis um die Grabstätte. Gegen 2 1/2 Uhr verabschiedeten die Angehörigen des Trauerfamilie das Grab des Jünglings. Von Postbeamten wurde der Sarg zur Gruft getragen, gefolgt von den nächsten Leidtragenden und den höheren Staatsbeamten. Nach einem kurzen Gebet wurde der Sarg hinabgelassen. Ein Choral schloß die Feier.

Triphala. Der Angriff der Türken auf die Aufständischen begann, als die letzte Abtheilung der Infanterie in Stärke von 20 Mann die Grenze überschritt. — Die Türken richteten entsprechende Vorstellungen an die griechischen Stationen. Die griechischen Truppen beobachteten Neutralität und schossen erst, als sie angegriffen worden waren. Das Feuer zwischen den Türken und den Infanteristen dauerte mehrere Stunden und erfolgte in einer Entfernung von einer Stunde von der Grenze. Zuerst lag sich über den Ausgang des Kampfes ist noch nicht bekannt. Zwei griechische Infanteristen und drei italienische Freiwillige sollen getödtet worden sein. Ein Sergeant wurde verwundet.

— Zum Prozess Lona Barrillon contra „Arbeit“ wird der „B. A. J.“ aus Düsseldorf geschrieben: Nachdem der Gerichtshof den Ausschluß der Öffentlichkeit beschlossen hat, beantragt der Vertreter der Privatkläger, auch die Vertreter der Presse, die dem Zwecke zufolge im Verhandlungsraum zurückgelassen waren, von der Verhandlung auszuschließen. Der Antrag wird abgelehnt. Aus den Verhandlungen selbst ist lediglich hervorzuheben, daß Lona Barrillon wie seine Frau die von dem Angeklagten behaupteten Unfittlichkeiten bestritten und jede Verantwortung für die Thaten der übrigen Mitglieder Barrillon ablehnten. Auf Verlangen durch den Präsidenten gab Barrillon an, daß alle fünf Barrillon Schwwestern seien und aus Danemerk stammten. Frau Lona Barrillon sei vor zwei Jahren aus dem Verbands ausgeschlossen und an ihre Stelle sei eine ihr sehr ähnliche Engländerin getreten. Diese habe man vielleicht für Lona Barrillon angesehen und bezauberte man allerlei Schmeicheleien, die nicht Lona, sondern die Engländerin begangen habe. Im Uebrigen müsse er, so erklärte Barrillon, für das, was die vier Schwwestern außerhalb der Bühne thaten, jede Verantwortung ablehnen. Er sei zwar ihr Onkel, müsse aber oft verreisen, so z. B. gegenwärtig, wo die vier Schwwestern in Dresden auftreten, während er als Manager seiner Frau mit dieser in Brüssel weile. Seine Frau habe nach ihrem Ausscheiden aus dem Verbands eine eigene „Kammer“ gemacht, indem sie auf einem Schimmel reitend, Couplets sang. Darüber hat der Angeklagte folgendes geschrieben: „Amos Schamloeres, Gemeineres als die Produktionen der Barrillon ist nicht zu denken; besonders aber die „Arbeit“ der Lona Barrillon ist der Gipfel der Fivolität. Sie singt ein französisches Chanson mit deutschem Refrain, das so gemeinen Inhalts ist, daß man dasselbe kaum andeuten kann. Während dieser Produktion singt der „Gemahl“ dieses schamloeren Weibes in den Logen der sogenannten Lebewelt und macht die Mitglieder derselben auf seine Frau aufmerksam! Zum Beweise für diese Behauptung wurde das entsprechende Couplet zur Verfügung gebracht. Der Vertreter der Privatkläger bestritt dem Angeklagten das Recht, gegen die Barrillon's so aufzutreten, wie er es gethan habe. Gegen Lona Barrillon, und um diese handle es sich nur, sei nichts Ehrenrührendes erbracht. Für die Thaten ihrer Schwwestern könne sie selbstverständlich nicht verantwortlich gemacht werden. Niemand dürfe auf die Schwere der Beleidigungen rechtliche sich der Antrag auf eine längere Gefängnisstrafe für Lona und mit Rücksicht auf den materiellen Schaden, den die Privatkläger durch die Anwesenheit des Angeklagten erlitten haben, eine zu erkennende Geldbuße an Barrillon in Höhe von 1000 Mark. Nach längerer Verhandlung vertagte der Gerichtshof zwecks Labung der vom Angeklagten vorgeklagten Zeugen die weitere Verhandlung auf unbestimmte Zeit. Es sind acht Zeugen, die geladen werden sollen. Darunter befindet sich der bekannte Sportsman Graf v. Berlin, eine Freundin aus Hamburg und mehrere Artisten, die mit den Barrillon zusammen in Berlin und anderen Orten aufgetreten sind. Die Sachen, über welche die Zeugen vernommen werden sollen, sind so ungeschwehlicher Natur, daß sie sich gar nicht andeuten lassen. Die beiden Privatkläger, welche nur gebrochen deutsch sprachen, wählten die Verhandlung bis zum Schluß bei Lona Barrillon betheiligte sich wiederholt lebhaft an den Debatten.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 11. April.

an anderen Orten werden Ausbreitungen befürchtet. In Janina sind 10,000 Gensdarmen und die Ausrüstung für neu zu formirte Bataillone abgetheilt eingetroffen.

Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende Herr Hofmeister Gerold empfahl zunächst die Beilegung der ausgetheilten Karten und Facharbeiten.

Berlin. Die Beerdigung des Staatssekretärs des Reichspostamts Dr. v. Stephan fand hier heute, Sonntag, Mittag, vom Kirchhof des Postamts aus statt, des letzten großen monumentalen Begräbnisses, das seine Entstehung dem Heimgegangenen zu verdanken hat, dessen Vollendung er indes nicht erleben sollte.

Triphala. Der Angriff der Türken auf die Aufständischen begann, als die letzte Abtheilung der Infanterie in Stärke von 20 Mann die Grenze überschritt.

zum Prozess Lona Barrillon contra „Arbeit“ wird der „B. A. J.“ aus Düsseldorf geschrieben: Nachdem der Gerichtshof den Ausschluß der Öffentlichkeit beschlossen hat, beantragt der Vertreter der Privatkläger, auch die Vertreter der Presse, die dem Zwecke zufolge im Verhandlungsraum zurückgelassen waren, von der Verhandlung auszuschließen.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 11. April.

an anderen Orten werden Ausbreitungen befürchtet. In Janina sind 10,000 Gensdarmen und die Ausrüstung für neu zu formirte Bataillone abgetheilt eingetroffen.

zum Prozess Lona Barrillon contra „Arbeit“ wird der „B. A. J.“ aus Düsseldorf geschrieben: Nachdem der Gerichtshof den Ausschluß der Öffentlichkeit beschlossen hat, beantragt der Vertreter der Privatkläger, auch die Vertreter der Presse, die dem Zwecke zufolge im Verhandlungsraum zurückgelassen waren, von der Verhandlung auszuschließen.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 11. April.

an anderen Orten werden Ausbreitungen befürchtet. In Janina sind 10,000 Gensdarmen und die Ausrüstung für neu zu formirte Bataillone abgetheilt eingetroffen.

zum Prozess Lona Barrillon contra „Arbeit“ wird der „B. A. J.“ aus Düsseldorf geschrieben: Nachdem der Gerichtshof den Ausschluß der Öffentlichkeit beschlossen hat, beantragt der Vertreter der Privatkläger, auch die Vertreter der Presse, die dem Zwecke zufolge im Verhandlungsraum zurückgelassen waren, von der Verhandlung auszuschließen.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 11. April.

an anderen Orten werden Ausbreitungen befürchtet. In Janina sind 10,000 Gensdarmen und die Ausrüstung für neu zu formirte Bataillone abgetheilt eingetroffen.

zum Prozess Lona Barrillon contra „Arbeit“ wird der „B. A. J.“ aus Düsseldorf geschrieben: Nachdem der Gerichtshof den Ausschluß der Öffentlichkeit beschlossen hat, beantragt der Vertreter der Privatkläger, auch die Vertreter der Presse, die dem Zwecke zufolge im Verhandlungsraum zurückgelassen waren, von der Verhandlung auszuschließen.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 11. April.

an anderen Orten werden Ausbreitungen befürchtet. In Janina sind 10,000 Gensdarmen und die Ausrüstung für neu zu formirte Bataillone abgetheilt eingetroffen.

zum Prozess Lona Barrillon contra „Arbeit“ wird der „B. A. J.“ aus Düsseldorf geschrieben: Nachdem der Gerichtshof den Ausschluß der Öffentlichkeit beschlossen hat, beantragt der Vertreter der Privatkläger, auch die Vertreter der Presse, die dem Zwecke zufolge im Verhandlungsraum zurückgelassen waren, von der Verhandlung auszuschließen.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 11. April.

an anderen Orten werden Ausbreitungen befürchtet. In Janina sind 10,000 Gensdarmen und die Ausrüstung für neu zu formirte Bataillone abgetheilt eingetroffen.

zum Prozess Lona Barrillon contra „Arbeit“ wird der „B. A. J.“ aus Düsseldorf geschrieben: Nachdem der Gerichtshof den Ausschluß der Öffentlichkeit beschlossen hat, beantragt der Vertreter der Privatkläger, auch die Vertreter der Presse, die dem Zwecke zufolge im Verhandlungsraum zurückgelassen waren, von der Verhandlung auszuschließen.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 11. April.

an anderen Orten werden Ausbreitungen befürchtet. In Janina sind 10,000 Gensdarmen und die Ausrüstung für neu zu formirte Bataillone abgetheilt eingetroffen.

zum Prozess Lona Barrillon contra „Arbeit“ wird der „B. A. J.“ aus Düsseldorf geschrieben: Nachdem der Gerichtshof den Ausschluß der Öffentlichkeit beschlossen hat, beantragt der Vertreter der Privatkläger, auch die Vertreter der Presse, die dem Zwecke zufolge im Verhandlungsraum zurückgelassen waren, von der Verhandlung auszuschließen.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 11. April.

an anderen Orten werden Ausbreitungen befürchtet. In Janina sind 10,000 Gensdarmen und die Ausrüstung für neu zu formirte Bataillone abgetheilt eingetroffen.

zum Prozess Lona Barrillon contra „Arbeit“ wird der „B. A. J.“ aus Düsseldorf geschrieben: Nachdem der Gerichtshof den Ausschluß der Öffentlichkeit beschlossen hat, beantragt der Vertreter der Privatkläger, auch die Vertreter der Presse, die dem Zwecke zufolge im Verhandlungsraum zurückgelassen waren, von der Verhandlung auszuschließen.

Triumph-Seife
für Toilette
für Hände
für Waschanst